

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Das neue Jahrhundert

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1801**

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85926)

soll ich mit ihr reden? — wird sie mich  
kennen? —

### Neunte Scene.

Friderike. Busch.

Frid. Eilt ohne Busch zu sehn mit der  
Gießkanne zum Brunnen. Sie läßt den Eimer  
hinab und schöpft. Als sie ihn wieder herauf-  
winden will, wird er ihr zu schwer, sie muß  
ausruhen.)

Busch. (Über ihr in großer Bewegung  
zufah, eilt herbey und spricht mit zitternder  
Stimme.) Darf ich Ihnen helfen, Frau-  
sell?

Frid. Ich danke Ihnen, mein Herr,  
es wird schon gehen. Geduld und Beharr-  
lichkeit richten oft mehr aus, als Stärke.

Busch. Erlauben Sie mir Ihnen zu  
helfen.

Frid. Wenn Sie es gern thun —  
Busch.

Busch. (mit gerührter Stimme.) O ja, ich thue es sehr gerne! (er windet den Eimer vollends herauf.)

Frid. (hält ihm die Gieskanne hin, er fällt sie mit Wasser.) Aber Sie zittern mein Herr; Sie sind der Arbeit nicht gewohnt. Sehen Sie, Sie begießen mich.

Busch. Verzeihen Sie.

Frid. Keines Wasser, es hat nichts zu bedeuten. Ich danke Ihnen. (wilt gehn.)

Busch. Darf ich fragen, Mademoiselle — ob nicht hier in der Nähe eine gewisse Wittve Warning wohnt?

Frid. Ja, sie wohnt hier, ich bin ihre Tochter.

Busch. Wirklich? so freut es mich, die Schwester meines Freundes kennen zu lernen.

Frid. Wie, mein Herr? Sie sind ein Freund meines Bruders?

Busch.

Busch. Wir haben Italien mit einander durchreiset.

Frid. Mutter! Mutter! o geschwind mein Herr, treten Sie näher, Sie sind uns ein Bote des Himmels! Mutter! Mutter! Hier ist ein Fremder, ein Freund von unserm August! (Sie läßt die Sieskante sehn, und rennt in den Garten.)

Busch. Um Gotteswillen! das hatte ich nicht vorausgesehen. — Meine Mutter wird kommen — werde ich ihren Anblick ertragen? — soll ich fliehen? — (schmerzhaft.) Fliehen vor meiner Mutter? — Armer Sohn! — nein ich will sie sehn — ich will ihren Segen stehlen! — Verrathe dich nicht! — Bettler! verrathe dich nicht.

Sehn: